

Kritische Filmsituation in Rumänien

Autor(en): **L.W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **7 (1941-1942)**

Heft 96

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-734297>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nen Dörfern beliebt, da sie mit wenig Regie und ohne Fachkenntnis bedient werden können; auch die Programmversorgung wird zentral geleitet. Trotzdem müssen auch diese Kinobesitzer die Filmtechnik erlernen, ebenso wie jene, die normale Kinos leiten.

Die Kriegereignisse haben den *Filmimport* ungewöhnlich erschwert. Es gelang jüngst, via Lissabon etwa 5 Metro-Filme einzuführen, außerdem einige United Ar-

tist-Filme und auch einige Paramount- und Universal-Filme.

Hinsichtlich der *russischen* Filme habe ich unlängst berichtet; ein oder zwei Dutzend dieser Filme wurden für Ungarn bewilligt, doch ist *inzwischen* eine Aenderung eingetreten, indem sich die russische und die ungarische Regierung dahingehend geeinigt haben, daß in dem unlängst geschlossenen Handelsvertrag jener Punkt, der sich auf Filme bezieht, *gegenseitig übergangen* wird.

A. L.

Kritische Filmsituation in Rumänien

Es bedarf kaum eines Hinweises, daß die politischen Ereignisse der letzten Monate eine katastrophale Wirkung auf das Filmwesen in Rumänien ausgeübt haben. Anfangs bestreben sich die Legionäre, alle Kinos im Lande in eigene Führung zu nehmen, ohne aber über die dazu notwendige Organisation oder auch nur eine minimale Anzahl von Fachleuten zu verfügen. Als sie endlich mehr als 90 Prozent der Kinos verwalteten, stellte es sich bald heraus, daß die Mehrzahl der neuen Unternehmer dem schweren Kampf dieses Geschäftes überhaupt nicht gewachsen waren. Die Folge davon war eine fast allgemeine Lustlosigkeit, die noch dadurch verstärkt wurde, daß Gründe aller Art das Publikum von allen Verfügungslokalen fernhielten.

Diese Tatsachen erklären, daß die Kinos in diesem Winter viel schwächere Einnahmen erzielten als selbst im Juli oder August vergangenen Jahres. Besonders in der Hauptstadt machte sich diese Depression fühlbar, wo die zwei führenden Kinos *Aro* und *Scala* im Dezember und Januar nur ganz geringe Einnahmen hatten, obwohl das dritte Großkino, das herrliche *Carlton* (das bei dem Erdbeben vom 10. November zerstört wurde) als Konkurrenz ausgeschaltet ist.

Die Hauptursache des geschäftlichen Zusammenbruchs ist aber zweifellos der Mangel an guten amerikanischen und französischen Filmen. Die *deutschen* Filme, die in einer unwahrscheinlich großen Anzahl in

Rumänien eingeführt werden, sind nicht für das rumänische Publikum geeignet und können daher ausschließlich in Siebenbürgen wirkliche Erfolge erzielen. In diesem Landteil, wo alles, was deutsch ist, mit einem Gefühl seelischer Verbundenheit aufgenommen wird, hatten einige deutsche Filme denn auch starken Erfolg, z. B. Ucicky's «Ein Leben lang» mit der entzückenden Paula Wessely, der Ufa-Spitzenfilm «Das Herz der Königin» mit Zarah Leander, «Wiener G'schichten» und «Rosen in Tirol», die beiden neuen Filme Bolvary's, und der Tendenz-Film der Terra «Jud Süß» von Veit Harlan.

Von *amerikanischen* Werken sind bisher nur einige Filme der Metro und United Artists in Rumänien erschienen, von denen noch Kopien in Budapest vorhanden waren. So sah man den neuen Tanzfilm mit Eleanor Powell und Fred Astaire, «Children in War with Life» mit Mickey Rooney — der große Weihnachts-Erfolg des «ARO»-Theaters — sowie die Filme «White Patrol», «The Sun Never Sets» und «Return of the Invisible Man», die sämtlich sehr gut aufgenommen wurden. Die *französische* Filmproduktion war durch zwei ältere Werke von Marcel L'Herbier vertreten, «La Citadelle du Silence» und «La Tragédie Impériale», ferner durch «SOS Sahara» und «Le Récif du Coreil»; die beiden ersten Filme hatten zwei Jahre warten müssen, ehe sie jetzt von der Zensur zugelassen wurden.

L. W.

Film und Kino in England

Höhepunkt der Kino-Saison. Fortschritte in der Filmproduktion. Englische Filme für Amerika. «Conventions» der Filmfirmen wie zu Friedenszeit. Große Verleihprogramme der Amerikaner für 1941. Offizielle Stellungnahme zu den Sonntags-Vorführungen.

London, anfangs Februar 1941.

Mit dem neuen Monat hat die Kino-Spielzeit in London einen Höhepunkt erreicht. Die großen Lichtspielhäuser paradien mit erstklassigem Programm und sogar die Vorstadt-Kinos bringen jetzt die besten Filme der Saison. Führend ist noch immer der neue Charlie Chaplin-Film «Der große Diktator», der seit Wochen in ver-

schiedenen Theatern volle Häuser macht. Dazu ist jetzt eine Reihe anderer Großfilme gekommen, die dem bedeutenden Interesse des Kinopublikums begegnen. An der Spitze dieser Filme ist «The Mark of Zorro» zu nennen, die Wiederverfilmung des berühmten Sujets, das vor Jahren so starken Erfolg errang. In der neuen Ver-

sion spielen Tyrone Power, Linda Darnell und der Engländer Basil Rathbone die Hauptrollen. Der Film ist in großer Premiere im «Odeon» angelaufen. Ein in London produzierter Film mit Starbesetzung «Quiet Wedding» (Ruhige Trauung) ist zu überaus erfolgreicher Erstaufführung gekommen. Paul Soskin ist sein Produzent und Anthony Asquith hat die Regie dieses Films geführt, der zweiundzwanzig englische Bühnen- und Filmstars in seinem Ensemble vereinigt. Die Hauptrollen haben die schöne Margaret Lockwood und Derek Farr inne. Außerdem sind noch weitere zwölf bekannte Film- und Bühnenkünstler in Episodenrollen dieses guten Großspiels zu sehen. Die Paramount hat diesen Film für England und Amerika in den Verleih übernommen. «Spring Parade» (Frühlings-Parade) mit Deanna Durbin, ein Film, der im ungarischen Milieu spielt, bildet mit einem Schlager im allgemeinen Kinoprogramm.

In Sensationspremiere ist der neueste Norma Shearer-Film «Escape» herausgekommen. Norma Shearer's Partner ist Robert Taylor, in anderen Rollen sind Conrad Veidt und die Nazimova, einst im Stummfilm berühmt gewesen, zu sehen. «Tin Pan Alley» ist ein anderer im Regal angelaufener Großfilm mit Alice Faye, Betty Grable, Jack Oakie und John Payne, der dem Publikum zu gefallen scheint, «All This and Heaven Too» mit Betty Davies und Charles Boyer hat immer noch große Zugkraft. Das Wiedererscheinen von «Gone With the Wind» setzt den Rekord an Einnahmen fort, den dieser Film bisher bereits zu verzeichnen hatte. «Freedom Radio», ein in England hergestellter Film mit Clive Brook und Diana Wynyard macht tiefen Eindruck. John Barrymore in einer Grotteskrolle kann man in dem amerikanischen Film «The Great Profile» sehen. «You Will Remember», der Charles Laughton-Film «They Knew What They Wanted», «Brigham Young» und «Saturdays Children» sind mit unter den vielen und interessanten Filmen, die das Londoner Kinoprogramm derzeit so abwechslungsreich machen. Es ist wirklich Hochsaison des Lichtspieltheaters und die Frequenzziffern sind ganz bedeutend angestiegen.

Während etliche gute englische Filme allüberall in den Kinotheatern Englands zu sehen sind, darunter solche, die eben erst fertiggestellt wurden, geht die Arbeit in den Filmateliers in verstärktem Maße weiter. Wie schon seinerzeit angekündigt, hat eine Verdichtung der Produktion stattgefunden, die im Jahre 1941 eine große Zahl erstklassiger Filme zeitigen wird. Gegenwärtig sind alle verfügbaren Ateliers Londons voll besetzt. Die Tatsache, daß eine Menge englischer Schauspieler aus Hollywood in die Heimat zurückgekehrt sind, macht es möglich, die hiesige Filmproduktion blendend zu besetzen. Es haben sich überdies eine ganze Reihe von Filmgesellschaften neugegründet, die neben den